



Generalversammlung 2012 am Samstag, 10. Juni 2012 auf der Ufnau

Liebe Ufnau-Freunde

Wie soll ich dieses Jahr meinen 8. Jahresbericht verfassen? Das habe ich mich gefragt, wie ich an den Schreibtisch gesessen bin? Soll ich die zwei Folgen schweren, negativen Ereignisse des Jahres 2011 – den Hagelsturm vom 7. Juli und das Bundesgerichts-Urteil vom 16. Dezember an den Anfang und damit in den Vordergrund meines Berichtes stellen oder soll ich chronologisch und pragmatisch über Arbeiten und Ereignisse berichten und mir dabei auch die eine oder andere Abschweifung gestatten?

Ich entschied mich für den zweiten Vorschlag, lasse nicht dem Ärger freien Lauf sondern berichte schön der Reihe nach über die Dinge, die ich auf oder im Umfeld der Ufnau erleben durfte.

Am 25. Juni 2011 fand der sechste Arbeitseinsatz mit dem Lions Club Ufnau statt. Einmal mehr lautete das Arbeitsprogramm wie folgt: Entrümpelung des Uferbereichs, Neophytenbekämpfung, Zurückschneiden der vitalen Brombeeren. Wie in früheren Jahren hat das Kloster die Mittagsverpflegung spendiert.

Am 3. Juli 2011, an der traditionellen Ufnau-Wallfahrt der Freienbacher Pfarreien wurde von Seiten unseres Vereins ein weiteres Mal eine kunstgeschichtliche Führung angeboten.

Am 7. Juli 2011 fegte ein massiver Hagelsturm über die Ufnau, der vor allem im Bereich des Südufers viele Bäume entwurzelte. Auf der Westseite wurde die stattliche Eiche mit einem Alter von ca. 130 Jahren ein Opfer des Sturms. Unsere im Winter/Frühling 2010/2011 umsichtig geplanten und sorgfältig erfolgten Eingriffe zur Schaffung von Sicht- und Lichtfenstern haben mit dem Hagelsturm eine derbe Ausdehnung. Die Weinernte 2011 wurde auf den ersten Blick zu rund 90 % zerstört. Den Rest besorgten die Stare im August!

Die Forstequipe des Klosters hatte darauf in einem aufwendigen Arbeitseinsatz die entwurzelten Bäume aus dem Weg geräumt und im September in einem 2-tägigen Einsatz einige exponierte Stämme für den Abtransport aufgearbeitet. Als Spätfolgen wurden in den Dezember- und Januarstürmen nochmals angerissene Bäume entwurzelt. Da gab es wiederum Arbeit für die Forstequipe des Klosters.

Nachdem die gefährliche Holzarbeit geleistet war, galt es aufzuräumen. Für diese Arbeiten braucht es viele Hände. Zusammen mit dem Pächter Josef Häcki haben wir im Zeitraum September 2011 bis März 2012 mehrere Arbeitseinsätze organisiert. Da waren Kantischüler im Einsatz, eine 3er-Equipe der Firma Butti AG wurde uns zur Verfügung gestellt und an zwei weiteren Tagen war ich mit Leuten aus dem engeren Freundeskreis an der Arbeit. Erfreulich ertönten die Feedbacks beim Feierabend-Trunk: „Ich chumme wieder, wänns Arbet git“.

Die kurze Bilanz der Hagelsturm-Arbeiten im Bereich Wald ist eindrücklich! Für die Behebung der Sturmschäden wendete die Forstequipe insgesamt 360 Arbeitsstunden auf. Für die Aufräumarbeiten wurden von Freiwilligen und Kantischülern 200 Arbeitsstunden geleistet.

Im August 2011 wurden im Rahmen des Monitoring Seeufer-Regeneration wiederum **Tauchgänge** durchgeführt. Die Untersuchungen haben ergeben, dass im Bereich der beruhigten Wasserzone landseits der Wellenbrecher eine verstärkte Sedimentation stattgefunden hat.

Im Sommerhalbjahr 2011 haben Mitglieder unseres Vereins insgesamt 14 Führungen unentgeltlich übernommen. Total flossen dadurch der Vereinskasse rund CHF 4000.- zu! Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hier engagiert haben. Es sei erwähnt, dass die Referenten für eine Führung mit Hin und Rückfahrt stets mindestens 3 – 4 Stunden Zeit aufwenden müssen. Fürs Jahr 2012 sind bis jetzt 8 Führungen angemeldet.

Dem **Bericht der Kirchenverwaltung Ufnau** für das Jahr 2011 kann entnommen werden, dass im vergangenen Jahr auf der Ufnau 11 Trauungen, 14 Gottesdienste und Besinnungen sowie 2 Konzerte stattgefunden haben. Mit Freude darf vermerkt werden, dass Rösli Lötscher auch im Jahre 2011 für die Öffnungs- und Reinigungsdienste keine Rechnung stellten. Herzlichen Dank für diese wertvolle Mithilfe! Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit dem Pfarramt Pfäffikon erwähnt und verdankt.

Im November 2011 ging nach 25 Jahren die Pachtzeit der Gebr. Kümin AG, Freienbach für den Ufnau-Rebberg zu Ende. Es konnte keine Verlängerung erwirkt werden. Das Kloster bewirtschaftet den Rebberg nun mit betriebseigenen Leuten. Den Bauern wünscht man Glück im Stall. Den Weinbauern Glück im Rebberg und im Keller!

Am 19. November 2011 fand der Gönner / GönnerInnen-Anlass im Kloster Einsiedeln statt. Dabei wurde ein neues „Guttäterbuch“ vorgestellt. Darin ist auch unser Verein aufgeführt! Wir Ufnau-Freunde dürfen diese Erwähnung als Dank und Anerkennung verstehen.

Im November 2011 kam die Ufnau zu neuen Ehren. Die Harmonie Freienbach beauftragte Fabian Römer zu ihrem 100 jährigen Jubiläum eine Komposition über die Insel Ufnau zu schaffen. Sein Werk „Ufnau – musikalische Impressionen“ wurde in der Meinradskirche in Pfäffikon am 20. und 26. November uraufgeführt. Musik, Bilder und Texte waren zu einem Gesamtkunstwerk vereint, welches das Publikum zu begeistern vermochte. Zur Aufführung gibt es mittlerweile eine DVD, die erworben werden kann.

Auf den 16. Dezember 2011, dem Gedenktag der hl. Adelheid, lud Abt Martin zum traditionellen Treffen der verschiedenen Vereinigungen und Stiftungen des Klosters ein. Gleichzeitig feierte er zu diesem Termin seine 10-jährige Abtweihe. Am selben Adelheidstag hat das Bundesgericht in Lausanne die Beschwerde von AQUA VIVA gegen die Gastwirtschaftsprojekte gutgeheissen und die erteilten Baubewilligungen aufgehoben. Zum Glück haben wir von dieser Entscheidung erst anfangs Januar erfahren.

Adelheid, die Gemahlin von Kaiser Otto I. hatte damals im 10. Jhdt. für das noch junge Kloster Einsiedeln Partei ergriffen und Wesentliches zum Zustandekommen der ottonischen Schenkung im Jahre 965 beigetragen. Schade, dass sie ihren Einfluss im 21. Jahrhundert posthum nicht mehr geltend machen konnte. Offenbar pflegt sie mit der Justitia nicht jenen Kontakt, den wir uns erwünscht hätten!

Anfangs Januar 2012 wurde das Urteil des Bundesgerichtes publik. Leider ist das höchste Gericht der Schweiz auf die Argumente der Regierung des Kantons Schwyz und des Schwyzer Verwaltungsgerichts, die zum Schluss gekommen waren, ein Ersatzbau sei möglich, nicht eingegangen. Abt Martin hat darauf unsere Mitglieder mit einem offenen Brief bedient. Trotz der persönlichen Enttäuschung und dem Ärger über den Entscheid war ich von der pragmatischen Haltung des Kloostervorstehers beeindruckt. Ausserordentlich hat mich die folgende Aussage gefreut:

„Die Insel ist seit jeher öffentlich zugänglich und sie soll es auch bleiben. Die Besucher der Insel dürfen davon ausgehen, dass sie auf der Ufnau als Gäste willkommen sind! Das Kloster möchte, dass die Gastwirtschaft auf der Ufnau solange wie möglich weiter betrieben wird und von den Gästen genutzt werden kann.“

Gemäss seiner Empfehlungen, nicht in der Vergangenheit hängen zu bleiben sondern die Gegenwart leidenschaftlich zu leben und zuversichtlich in die Zukunft zu gehen, ist mir schon das eine oder andere Kraftwort leidenschaftlich über die Lippen geraten, aber den Kopf hängen lassen, nein das gibt es nicht! Zuversicht, Geduld und Beharrlichkeit gelten als Devise für die nächste Ufnau-Zukunft .

Und diese hat dann bereits anfangs März 2012 schon wieder begonnen als es galt, einen weiteren Arbeitseinsatz mit den Kantischülern zu planen.

Am 14. und 15. März 2012 war es dann soweit. Bei besten Witterungsverhältnissen wurden die Sturmschäden des vergangenen Winters aufgearbeitet. Im östlichen Uferbereich wurde das Röhricht entbuscht und viele Weiden gekröpft. Einmal mehr wurde die Uferzone entrümpelt. Das Ressort Umwelt der Gemeinde Freienbach hat freundlicherweise die Verpflegung der Mannschaft spendiert.

Ausblick

Am 1. Juli 2012 findet die traditionelle Ufnau-Wallfahrt der Pfarreien Freienbach und Pfäffikon statt. Unser Verein wird wiederum im gewohnten Rahmen präsent sein.

Schlussbetrachtung und Dank

Die Insel Ufnau ist ein beliebtes und besonderes Ausflugsziel. So soll es weiterhin bleiben! Und auch wir Ufnau-Freunde setzen uns weiterhin dafür ein, dass der Gast die einzigartige Atmosphäre erleben, diesen beschaulichen Ort in heiterer Stimmung geniessen und sich an den kulturellen Qualitäten erfreuen kann.

Ich möchte mich abschliessend bei den Mitgliedern des Vorstandes und der Projektgruppe für die konstruktive Arbeits-Atmosphäre bedanken. Ihnen liebe Ufnau-Freunde danke ich für Ihre Mitgliedschaft im Verein und ihre Teilnahme an der GV 2012. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Fredy Kümin, Präsident